

Geschäft Nr. 2

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kirchenrates

Rechenschaftsbericht 2014 – Kirchenrat Pfarrei Ennetbürgen

DIE KIRCHE MUSS CHRISTUS UND DIE MENSCHEN IN DEN MITTEL- PUNKT STELLEN!

2014 war ein bewegtes und arbeitsintensives Jahr. Die Organisations- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Aufgabengebiete waren wichtige Themen. Diese haben einen sehr guten Stand erreicht und werden laufend verbessert und optimiert.

Die Pfarrei Ennetbürgen und die Gemeindeleitung engagieren sich in den verschiedensten Bereichen. So gab es in der Notfallseelsorge Einsätze, die unsere Pfarreiverantwortlichen im Allgemeinen und unseren Gemeindeleiter im Besonderen sehr gefordert haben.

Feiern ist richtig und wichtig – nicht nur im Hinblick auf die Jubiläen. Feiern ist auch wesentlich für das Leben in unseren Pfarreien. Damit wird uns in Erinnerung gerufen, dass wir als Kirche nicht um uns selbst kreisen sollen, sondern dass wir einen anderen Grund haben, auf den wir bauen: Jesus Christus. Dies brauchen wir gerade in einer Zeit des Umbruchs der Kirche – auch hier bei uns.

Die Finanzen werden nicht mehr automatisch jedes Jahr mehr. Die Aufgaben und Anforderungen aber nehmen auf allen Ebenen zu. Es braucht Solidarität über die jeweiligen eigenen Grenzen hinaus und erfordert das Setzen von Prioritäten. Durch eine umsichtige und langfristige Finanz- und Investitionsplanung wird sichergestellt,

dass Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Kirchgemeinde weiterhin erfolgreich arbeiten kann.

Diskriminierung hat heute keinen Platz mehr

Die Diskriminierung von Minderheiten und homosexuellen Menschen hat in der heutigen aufgeklärten Welt einfach keinen Platz mehr. Der Kirchenrat verurteilt die unverrückbare Haltung des Churer Bischofs Vitus Huonder im Fall Bürglen scharf. Das Vorgehen des Bistums hinterlässt einen faden Nachgeschmack.

Organisation

Für den Kirchenrat und die Mitarbeiter unserer Pfarrei war das Jahr 2014 arbeitsintensiv und herausfordernd. Der Kirchenrat hat sich zu 11 Sitzungen getroffen. Dabei wurden mehr als 115 Geschäfte beraten und entschieden. Die wichtigen Geschäfte werden in Kommissionen und Arbeitsgruppen jeweils vorbereitet. So versuchen wir, eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen.

Vergissmeinnicht

Am 25. Mai durften wir nach dem Gottesdienst auf dem Friedhof die neue Aufbahrungs- und Abdankungshalle "Vergissmeinnicht" feierlich einweihen. Ihre Form nimmt Bezug auf die gotischen Rosetten unserer Pfarrkirche und ist ein einmaliges Werk in der gesamten Schweiz. Wir könnten diesen Ort eigentlich auch "Vergiss-mich-nicht" nennen. Denn hier wollen wir nicht vergessen, was uns lieb gewesen

ist. Obwohl wir in diesen Räumlichkeiten Liebgewordenes loslassen und uns in Schmerz und Trauer verabschieden müssen, lebt die Liebe zu den Heimgegangenen in unseren Herzen weiter und erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit.

Neue Vereinsfahne

Acht Tage vorher, am 17. Mai weihte die Musikgesellschaft Ennetbürgen in der Pfarrkirche ihre neue Fahne ein und machte sich zu ihrem 75-jährigen Bestehen mit ihrem schwungvollen und dynamischen Banner gleich selber das schönste Geschenk. Unter einem grossen Fahnenmeer zahlreicher Musik- und Dorfvereine durfte der neue Fähnrich, Franz Egli die neue Vereinsfahne in Empfang nehmen und stolz aus der Kirche tragen.

Aus der Ministranten-Schar

Unsere Ministranten-Schar zählt zurzeit 25 Mitglieder. Am 24. Mai präsentierten sie sich im Vorabendgottesdienst fast vollzählig in ihren Gewändern und trafen sich im Anschluss an die Dankesfeier, in der für einmal sie im Mittelpunkt standen, auf dem Seeplätzli zum gemütlichen Beisammensein. Den 7. September verbrachten sie zusammen mit über 8'000 Ministrantinnen und Ministranten aus der ganzen Schweiz in der Olmastadt St. Gallen, wo es am Minifest "um die Wurst" ging. An Christkönig durften wir in einer schönen Feier unter dem Regenbogen zwei Buben und zwei Mädchen neu in die Ministranten-Schar aufnehmen.

JuBla

Feierlich sind jeweils auch die Neuaufnahmen der JuBla Ennetbürgen anfangs November in der Pfarrkirche.

"Derbii oder nid derbii", so lautete das Thema der Feier, in der 22 erwartungsfrohe Kinder in der JuBla Aufnahme fanden. Die ganze Schar zählt nun mehr als 130 Mitglieder. Die Hälfte davon nahm am Sommerlager in Schongau teil und verbrachte dort trotz mehrheitlich offenen Himmelsschleusen dreizehn spannende und unvergessliche Lagertage auf der Suche nach Walter.

Dr Heimä

Ein wahres Highlight fand am Bettag statt. Über tausend Besucherinnen und Besucher pilgerten ins Herdern-Areal, um dort am Familienanlass "dr Heimä" teilzunehmen. Sie verbrachten dort einen unvergesslichen und einmaligen Tag, der spätestens beim Singen der Nationalhymne echte Heimatgefühle weckte. Franz Arnold und seine Band "Wiudä Bärg" lockten bereits im Gottesdienst Hunderte von Leuten ins Festzelt und begeisterten mit zwei weiteren Konzertblöcken das zahlreich aufmarschierte Publikum. Acht Küchen aus sechs Nationen, ein Kaffee- und Kuchenstand und ein Kiosk verköstigten die Anwesenden mit ihren fein zubereiteten Menüspezialitäten, Kuchen, Glaces und Süssigkeiten. Züglifahrten, Ponyreiten, Hindernisparcours mit Träktitraktoren, Harassstapeln, Preisjassen, Schiessstandbesichtigung und Line Dance sorgten bei guten Wetterbedingungen für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Klein und Gross. Das OK "dr Heimä" durfte auf über hundert Helferinnen und Helfer, finanzkräftige Sponsoren und auf die engagierte Mitarbeit der Jugendkommission und der katholischen Kirchgemeinde zählen. Der aus diesem Anlass erzielte Gewinn durfte

wiederum an die mitwirkenden Vereine und Gruppen verteilt werden. Auch die Stiftung Altersfürsorge Ennetbürgen konnte mit einem stattlichen Beitrag unterstützt werden. An diesem Bettag stimmte einfach alles, und es gab nur fröhliche und dankbare Gesichter. Wahrlich, ein Anlass der Superlative!

Königsmesse und Benemerenti

Grosse Freude bereitete auch die Krönungsmesse an Allerheiligen. Unter der Leitung von Peter Schmid sangen die Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen, ergänzt mit Männern ad hoc unter der Leitung von Peter Schmid die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart (KV 317) mit Orchester, Orgel, Solisten und Konzertmeister. Unter grossem Beifall durfte im Anschluss an diese eindrückliche Feier, Frau Gritli Zimmermann-Amstutz der päpstliche Benemerenti-Orden für ihre fünfzigjährige Mitgliedschaft in einem Kirchenchor überreicht werden.

Sakramente und Liturgiegestaltung

Eindrücklich waren wiederum die Krankensalbungsfeier am 2. März in der Oeltrotte, der interkonfessionelle Versöhnungsweg am 5. April (Geballte Fäuste – offene Hände), der Weisse Sonntag am 27. April (Jesus, eysä Kapitän), die Firmspendung am 14. Juni (Im Fluss vom Läbä) und die Maiandachten auf St. Jost.

Es freut uns immer wieder, wenn verschiedene Chöre, Formationen und Organisten die Liturgie bereichern, wie beispielsweise das Beggrieder Jodlerterzett und die Fyrabig Muilörgeler aus Dallenwil am St. Antoni-Tag, die Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen, verstärkt mit Männern ad hoc und Instrumentalisten am Kirchweihfest im

Januar mit der Dvorak-Messe, Doctor King'esi am Vorabend des zweiten Fastensonntags, die Jodlergruppe Alpegruess in der Osternacht und an der Äpler-Chilbi, der Seebuchtchor am Muttertags-Gottesdienst, die Formation Echo vom Honegg an der Flur- und Hofsegnung St. Jost, der Jodlerklub Engelberg am Buebä-Schwinget Mattgrat, die Schöpferi-Meitli an der Buochli-Chäppili Chilbi, der Handorgelklub Obbürgen im Oktober, die Flötengruppe an den FMG-Gottesdiensten, Sopransolistin Berta Odermatt-Hofer im Mai und an Allerseelen, das Flötenensemble (Ruth Würsch) an der Kindersegnung oder das Konzert der Swiss Tenors – The Original. Unvergessen bleibt die letzte und sehr stimmungsvolle Nauenfahrt mit der Feuerwehr Ennetbürgen an einem wunderschönen Sommertag am 22. Juli auf dem Vierwaldstättersee. Wer weiss, vielleicht folgt ja auf eine alte Tradition wieder eine neue.

Birger-Chörli jubiliert

Am 14. September feierte das Birger-Chörli sein 30-jähriges Jubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst und einem anschliessenden Konzert. Auf humorvolle Art und Weise erinnerten sich die jubelnden Sängerinnen und Sänger und ihr Dirigent Lukas Reinhardt an vergangene Zeiten und hoffen gleichzeitig auf weitere sangesfreudige Jahre im trauten Runde. Wir gratulieren herzlich und danken dem Birger-Chörli an dieser Stelle für seine liturgischen Dienste in unserer Pfarrei.

Gottesdienste mit Pfarreiteam

Guten Anklang finden nach wie vor auch die Pfarreiteamgottesdienste ohne Gemeindeleiter, die an sechs

Wochenenden pro Jahr im Andachtsraum der Oeltrotte und in der Pfarrkirche stattfinden und von den teilnehmenden Besucher/innen sehr geschätzt werden. Auch die spirituelle Wanderung nach Gitschenen und die Wallfahrtswanderung nach Maria Rickenbach im September, vorbereitet und durchgeführt von Pfarreimitarbeiterin Moni Amstutz, stiessen auf grosses Echo.

Kleinkinderfeiern – Heimgruppenfeiern – Familiengottesdienste

Für unsere Kinder bietet die Liturgiegruppe während des Kirchenjahres in diversen Feiern kindergerechte Themen an, die ein ganz besonderes Gemeinschaftsgefühl vermitteln und auch in der Regel gut besucht werden. An dieser Stelle sei allen Verantwortlichen der Liturgiegruppe und ihren Helfer/innen (HGU-Team, Team für Kleinkinderfeiern und Familiengottesdienste) für ihren grossen und gelungenen Einsatz zum Wohl unserer Kinder von Herzen gedankt.

Besuche

Die Kranken-, Spital- und Heimbesuche sind sehr wichtig. Wenn immer möglich, besucht der Gemeindeleiter die Leute am Freitagnachmittag im Spital und – falls erwünscht –, sucht er sie auch zu Hause auf.

Wir gratulieren zum Jubiläum und sagen Dank!

Es ist nicht selbstverständlich, dass kirchlich Mitarbeitende ihre Zeit haupt-, neben- oder ehrenamtlich zur Verfügung stellen und sich aktiv und engagiert für eine Gemeindepfarre einsetzen. Es darf ebenso wenig vorausgesetzt werden, dass dies sogar während

einer Zeitspanne von 20 Jahren geschieht. Falls doch, dann zeugt dies von einer guten Atmosphäre innerhalb der Pfarrgemeinde. Ein grosses Dankeschön gebührt deshalb unseren Jubilarinnen Sakristanin Rita Amstutz-Bühlmann (20 Jahre), Katechetin Elvira Nick-Lindegger (20 Jahre), Hilfsorganisatorin Michaela Niederberger-Bissig (15 Jahre) und Buochli-Sakristanin Rosmarie Mathis-Mathis (15 Jahre).

Am 28. November durften in der St. Johanneskirche, Würzenbach in Luzern Irene Hürzeler und Conny Schaufelberger für ihren erfolgreich abgeschlossenen Bildungsgang den ersehnten Fachausweis ForModula zur Katechetin entgegennehmen. Wir gratulieren den beiden Katechetinnen ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen bei ihrer weiteren Berufsausübung viel Freude und Befriedigung.

Fastenopfer und Opferkommission

Unsere Pfarrei hat Fastenopfer den Gesamtbetrag von CHF 13'871.10 überwiesen. Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung!

Zweimal jährlich trifft sich die Opferkommission und bespricht die Kollekten der nächsten sechs Monate. Dabei achtet die vierköpfige Opferkommission jeweils auf eine ausgewogene und der Liturgie entsprechend angepasste Verteilung. In der Opferchronik informieren wir unsere Gemeindemitglieder im Pfarreiblatt jeweils über die genauen Zahlen der aufgenommenen Kirchenopfer.

Im Namen der bedürftigen Institutionen, Organisationen und Stiftungen danken wir den Wohltätern für jegliche Spende!

Was diesen Rahmen sprengen würde...

...aber in diesem Rückblick unbedingt auch erwähnt werden muss, sind die vielen sehr engagierten Aktivitäten im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung (Glaubens- und Bibelabende), Jugendarbeit (JuBla, Ministrantendienst, Moe's, Firmbegleitung) und das grosse Engagement vieler im Bereich der Diakonie (Altersbetreuung, Begegnungsgruppe, Nothilfe, Gespräche und Beratungen, Nachbarschaftshilfe) und Ökumene. Sehr wertvolle Arbeit wird im Kirchen- und Pfarreirat geleistet. Viele sinnvolle und fruchtbare Arbeit geschieht einfach, wird still und leise von vielen im Hintergrund verrichtet und verdient unseren grössten Dank.

Pfarreiblatt

Zweimal pro Jahr trifft sich die Pfarreiblattkommission, um die Berichte für das Pfarreiblatt zu planen und zu koordinieren. Auch in diesem Jahr bekamen die Abonnenten wieder interessante und themenorientierte Leitartikeln von den Verfassern Jörg Nick, Franz Wyrsh und Elmar Rotzer zu lesen.

Um die Qualität des Pfarreiblattes zu optimieren, trat die Kirchgemeinde Ennetbürgen im November dem Verein Kantonales Pfarreiblatt Luzern bei, um so von deren weltoffenen Berichten zu profitieren. Ganz nach dem Motto "aufbrechen und Neues wagen" starten wir mit dem ersten Pfarreiblatt im 2015 mit zusätzlichen überregionalen Berichten. Lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf ein zeitgenössisches Pfarreiblatt.

Für Ihre Treue als Abonnent danken wir Ihnen herzlich.

Pfarreirat

Im vergangenen Jahr kam der Pfarreirat viermal zusammen um rückblickend wie auch ausblickend offene Punkte wie auch über die Planung von neuen Projekten in den Bereichen Liturgie, Katechese, Diakonie und Gemeinschaftsaufbau zu diskutieren. Dieser Informationsaustausch ist wichtig, damit wir weiterhin eine lebendige Pfarrei aufrechterhalten können. Das traditionelle Samichlaus-Apéro fand mit dem Öffnen des dritten Adventsfensters, unter der Leitung von Moni Amstutz, beim JuBla-Haus statt. Die Nachtwanderung konnte leider wegen schlechtem Wetter nicht durchgeführt werden. Um so mehr nahmen dann im Herbst an der spirituellen Wanderung nach Gitschenen teil. Mit Bedauern mussten wir Mitte Jahr den Rücktritt von Urs Lustenberger entgegennehmen. Wir wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Tue Gutes und sage es!

Marketing ist nicht alles, aber viel. Es ist darum wichtig, dass die kirchliche Arbeit in der Öffentlichkeit wahrgenommen und auch in den Medien thematisiert wird. Seit Anfang Jahr zielen deshalb in Ennetbürgen vier grosse Plakate die Kirchenmauer mit den Titeln "Aufbrechen – Neues wagen", "Die Kirche macht's möglich!", "In stürmischen Zeiten sind wir für Euch da" und "Wir wünschen Euch frohe Festtage, viel Freude und Licht!" – Mit dem Slogan "Mit Eych, fir Eych" wollen Kirchenrat und Gemeindeleitung auf den wertvollen gesellschaftlichen Beitrag unserer Kirche vor Ort hinweisen und Marketing betreiben. Darüber hinaus wurden auch eigene Pfarrei-Schreibblöcke kreiert, die am Neuzugezoge-

nenabend, an Tauf- und Ehevorbereitungsgesprächen verteilt wurden. Sowohl die Plakataktion als auch die Handouts haben in der Bevölkerung zu vielen positiven Rückmeldungen geführt.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Das Jahr 2014 ist ein reich befruchtetes Jahr mit einigen Dorfaktivitäten und festlichen Feierlichkeiten gewesen, an denen sich die Kirche aktiv mitbeteiligt hat. Es sind in den letzten Monaten aber auch Ereignisse geschehen, die uns alle sehr traurig und betroffen gemacht haben. Auch hier sind die Pfarr-eiverantwortlichen als Lebens- und Wegbegleiter/innen gefragt. Gerade in Notsituationen zeigt sich die wahre Verlässlichkeit.

Finanzen

Der Jahresabschluss 2014 ist positiv ausgefallen. Dank der Budgettreue aller Verantwortlichen in unserer Pfarrei können die Kosten eingehalten werden. Unser Ziel ist es nach wie vor, die Schulden abzubauen und Eigenkapital zu bilden, um bereit zu sein, zukünftige Investitionen tätigen zu können. Dank der QualiCasa-Liegenschaftsstudie können wir unsere langfristige Finanzplanung bis ins Jahr 2033 sehr detailliert planen. Über die Details der Rechnung wird in diesem Büchlein informiert.

Buochli-Kapelle

Dieses Jahr konnte unsere sehr geschätzte Sakristanin Rosmarie Mathis-Mathis ihr 15-jähriges Dienstjubiläum feiern. Gleichzeitig demissionierte Rosmarie altershalber auf Ende 2014. Wir sind glücklich, in Helen Gander-Zimmermann eine motivierte Nachfol-

gerin gefunden zu haben. Herzlichen Dank, Rosmarie und herzlich Willkommen, Helen!

Baulich konnten wir die vom Wetter gezeichnete Westfassade renovieren und das ganze Eingangsportal sowie die Treppe neu streichen.

Die kirchlichen Anlässe wie die Oktoberandachten und vor allem die Chäppili-Chilbi waren sehr gut besucht. Ausserdem durften einige Kinder im Buochli getauft werden.

Unzählige Besucher nutzen unser Kleinod im Buochli für ein kurzes Innehalten und geniessen den Kraft- und Ruheort in stillen Momenten.

St. Jost

Die prächtig gelegene St. Jost-Kapelle durfte auch dieses Jahr wieder viele Besucher begrüssen, sei es an den traditionellen Anlässen wie Chilbi und Maiandachten oder auch an den vielen Hochzeiten und Taufen. Auch die spirituellen und kulturellen Veranstaltungen wurden rege besucht.

Zu erwähnen ist sicher das 30-jährige Jubiläum der Jodlergruppe Alpegruess, Ennetbürgen. Baulich konnten wir kleinere Reparaturen vornehmen. So wurden die WC's gestrichen, ein form-schöner Abfalleimer montiert und im Stall die Jauchepumpe revidiert.

Liegenschaften - QualiCasa; Bauqualitätenbericht

(Untersuchung der bestehenden Bauqualität)

Als Eigenheimbesitzer fragt man sich jedes Jahr, was kommt wohl als nächste Investition, oder reicht das Geld im Erneuerungsfond für die Heizung, Fassade, Fenster und wann ist eigentlich der Zeitpunkt für den Ersatz gekommen? Genau dieser Fragenstellung

steht der Kirchenrat jedes Jahr in der Budgetplanung gegenüber. Das Portfolio der Kirchgemeinde besteht aus 11 Objekten: Wohnhaus St. Jost, Kapelle St. Jost, Stall mit Garage St. Jost, Buochlikapelle Maria zum Schnee, Pfarrkirche St. Anton, Beinhaus Totenkapelle, Urnenwand, Wohnhaus Pfrundhaus – Buochserstr. 2, Wohnhaus Sigristenhaus – Buochserstr. 4, Pfarrhelferhaus – Buochserstr. 6 und Pfarreiheim.

Das Konzept der Firma QualiCasa aus 8542 Wiesendangen untersucht und bewertet die Liegenschaften. Dabei wird eine systematische Erhebung der Bausubstanz durchgeführt und daraus eine Berechnung der folgenden Investitionen aufgezeigt, um die entsprechenden Rückstellungen über die nächsten 20 Jahre zu tätigen. Dadurch ist es dem Kirchenrat möglich:

- eine Grundlage zu erarbeiten für eine gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsplanung (Investitionsplanung)
- durch Prognostizieren der notwendigen Rückstellungen pro Liegenschaft über die nächsten 20 Jahre die Voraussetzungen für eine optimale Anlagensstrategie zu schaffen (Rückstellungen)

Dadurch kann der Kirchenrat Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und unnötige und kostenintensive Notsanierungen von defekten Bauelementen mit "teurem" Geld verhindern.

Friedhof

Am 25. Mai 2014 wurde die neue Aufbahrungs- und Abdankungshalle feierlich eingeweiht. Die beiden Aufbahrungsräume bieten einen würdigen Raum des Abschieds und ermöglichen durch ihre Ordnung verschiedene, individuelle Formen des Trauerns. Im

Vorraum können auch Abdankungen gestaltet werden.

29 mal wurden im Jahr 2014 auf unserem Friedhof Bestattungen wahrgenommen, und Angehörige mussten von nahestehenden Menschen Abschied nehmen. 25 Personen waren römisch-katholisch, je 2 Personen reformiert oder konfessionslos. 12 Bestattungen fanden im Gemeinschaftsgrab statt. 7 mal wurde als Ruhestätte eine Urnennische und 8 mal ein Urnenerdgrab ausgewählt. Eine weitere Verstorbene wurde mit einer Urne in einem Plattengrab beigesetzt und eine Person wünschte eine Erdbestattung.

"Vision Buochserstr. 6 / Dorfkerngestaltung"

Die drei Körperschaften, die Kirchgemeinde, die Politische Gemeinde und die Genossenkorporation arbeiten intensiv und sehr positiv am Projekt Dorfkerngestaltung/Vision Buochserstrasse 6 zusammen. Wir alle haben erfreut festgestellt, dass unsere Rahmenbedingungen und Visionen auf ein gutes Echo und eine gute Akzeptanz mit viel Rückhalt gestossen sind. Es zeigte sich klar, dass es sich bei diesem Prozess um ein "Generationenprojekt" handelt. Deshalb hat die Arbeitsgruppe den Körperschaften den Antrag gestellt, eine Machbarkeitsstudie für die von allen favorisierte Parzelle 48 (Buochserstrasse 6) zu erarbeiten. Folgende Ziele waren darin enthalten:

- Grundlagenbeschaffung, Klärung baugesetzlicher Rahmenbedingungen
- Vorabklärungen mit Amtsstellen und NSV
- Erarbeiten von zwei Variantenstudien mit und ohne Kindergartengebäude

- Nutzungsnachweis gemäss Bedürfniskatalog der Auftraggeber
- Grobkostenschätzung

Das Resultat dieser Machbarkeitsstudie ist positiv. Es wurde plausibel aufgezeigt, dass in einem ersten Schritt ein Gebäude erstellt werden kann, welches die notwendigen Räumlichkeiten der Pfarreigemeinde inklusive des Pfarreiheims beinhaltet. Wohnungen über diesen Pfarrei-Räumlichkeiten und Parkplätze in der Einstellhalle sowie die Gestaltung des "neuen Dorfkerns" wurden ebenfalls ausgewiesen.

Der Studienauftrag ist nun abgeschlossen und die Unterlagen des Architekturbüros wurden der Arbeitsgruppe überreicht. Ein Einladungswettbewerb für Architekten soll nun das möglichst optimale Projekt hervorbringen. Sofern alle Körperschaften diesem Wettbewerb zustimmen, sollten bis zur Herbstgemeindeversammlung die Resultate vorliegen.

Statistische Angaben Kirchgemeinde Ennetbürgen 2014

	2013	2014
• Taufen:	54	51
• Erstkommunion:	21	19
• Firmung:	24	22
• Bestattungen:	27	29
• Gedächtnisse:	52	59
• Pfarreiheim Anlässe:	485	491
• Gesamtzahl Katholiken:	3'084	3'021
• Ausgetretene Personen:	17	18
• Eingetretene Personen:	2	1
• Fastenopfer, CHF:	17'840	13'871
• Sitzungen Kirchenrat:	11	11
• Sitzungen Pfarreirat:	4	4
• Sitzungen Team:	11	12
• Anzahl Opferkerzen:	19'929	20'409

Ich danke

Ich danke unserem Diakon und Gemeindeleiter Elmar Rotzer, seiner Familie und seinem Team und allen Mitarbeitenden in der Pfarrei für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ich wünsche mir eine mutige und offene Kirche, die künftig noch lauter und unmissverständlich ihre Stimme erhebt, um ihren Auftrag zu erfüllen und glaubwürdig zu bleiben.

Mit unseren verschiedenen Aufgabenbereichen streben wir das gleiche Ziel an: CHRISTUS UND DIE MENSCHEN IN DEN MITTELPUNKT STELLEN.

Es ist mir auch ein grosses Anliegen, allen für das geschenkte Vertrauen und die Unterstützung im vergangenen Jahr während meiner Präsidialzeit zu danken. Ich arbeite mit einem hochmotiviertem Team zusammen!

Ein riesiges Dankeschön entbiete ich unseren Sakristanen, die zu jeder Zeit in und um unsere Kirche und Kapellen arbeiten. Unseren Sekretärinnen danke ich herzlich für die hervorragende Arbeit. Unseren Religionslehrerinnen und den Organisten danke ich für ihren Einsatz für die Kirche Ennetbürgen.

Allen Vereinen und Organisationen von Ennetbürgen danke ich für die wohlwollende Zusammenarbeit zugunsten unserer Pfarrei. Besonders schätze ich die Zusammenarbeit mit den andern Körperschaften. Herzlichen Dank an die Genossenkorporation und die Behörden und Mitarbeiter der Politischen Gemeinde für die stets freundliche und gute Zusammenarbeit.

Meinen Ratskolleginnen und Ratskollegen gehört ein besonderer Dank. Die beiden neuen Kirchenräte, Sepp Odermatt, Finanzen und Fredi Frank, St. Jost-Verwalter haben sich bereits sehr gut eingelebt und unterstützen

den Kirchenrat mit ihrer Fachkompetenz sehr. Ich stelle fest, dass wir als Team sehr gut funktionieren und die anstehenden Arbeiten und Projekte zielgerichtet und lösungsorientiert angehen.

Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, danke ich für die engagierte Zusammenarbeit. Ich freue mich auf weitere schöne und interessante Begegnungen.

März 2015

Thomas Rebsamen-Zimmermann
Kirchenratspräsident